

Jens Kersten, Claudia Neu, Berthold Vogel

Das Soziale-Orte-Konzept

Zusammenhalt in einer vulnerablen Gesellschaft

[transcript]

Inhalt

Vorwort	7
1. Einleitung	13
2. Der Begriff des gesellschaftlichen Zusammenhalts	17
3. Die Wahrnehmung des gesellschaftlichen Zusammenhalts	23
3.1 Kitt und Konflikt	24
3.2 Gleichwertigkeit und Segregation	38
3.3 Einsamkeit und Infrastruktur	49
3.4 Verlust und Verachtung	60
3.5 Gesellschaftliche Lage und persönliche Situation	68
4. Die Produktion von Zusammenhalt oder die Wirklichkeit Sozialer Orte	71
4.1 Nähe und Nachbarschaft	71
4.2 Soziale Orte – Orte der Kommunikation und Kooperation	76
4.3 Fallbeispiele: Saalfeld-Rudolstadt und Waldeck-Frankenberg	78
4.4 Lokale Herausforderungen – Regionale Lösungen	90
4.5 Soziale Orte als Kooperationszusammenhang	92
4.6 Entwicklung und Konsolidierung	95
5. Die Verfassung des gesellschaftlichen Zusammenhalts	97
5.1 Freiheitsrechte	98
5.2 Gleichheitsgarantien	103
5.3 Kommunale Selbstverwaltung	108
5.4 Flächendeckende Infrastrukturen	109
5.5 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse	110

5.6	Sozialstaat	116
5.7	Demokratische Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts	117
6.	Das Soziale-Orte-Konzept	121
6.1	Typologie des gesellschaftlichen Zusammenhalts	122
6.2	Pfadabhängigkeiten des gesellschaftlichen Zusammenhalts	124
6.3	Steuerungsdefizite des gesellschaftlichen Zusammenhalts	128
6.4	Politisches Leitbild und rechtliche Kontur des Soziale-Orte-Konzepts	133
6.5	Akteurinnen und Akteure des Soziale-Orte-Konzepts	137
7.	Soziale Orte in einer vulnerablen Gesellschaft	141
	Abbildungsverzeichnis	145
	Literaturverzeichnis	147